



Sanierer: Vor der komplett eingerüsteten Nordseite der Gesamtschule Fuldataal von links Jürgen Happe von der GHT, einer Tochtergesellschaft der Landesbank Hessen-Thüringen, Architekt Joachim Schander und Thilko Gerke, Geschäftsführer der Kasseler Baufirma Rennert.

Fotos: Schrärer

Leichtbau schwer saniert

Gesamtschule Fuldataal - Start mit neuer Fassade - Investition: 7,2 Millionen Euro

VON MICHAEL SCHRÄER

FULDATAL. Technisch ist Brigitte Bergholter von der Außenwelt abgeschnitten, Telefon und Computer sind tot. Bald wird die Leiterin der Gesamtschule Fuldataal in die Bananenbude umziehen, so heißt der Schülertreff am anderen Ende des Flurs. Die grundlegende Sanierung der Schule ist in vollem Gange. Noch bis Mitte 2008 wird in fünf Abschnitten gebaut, Kosten: 7,2 Millionen Euro.

Am Ende wird sich die Schule, errichtet 1973, völlig anders präsentieren, innen wie außen. Derzeit bekommt das Gebäude eine neue Fassade. „Der alte Leichtbau mit Fenstern in Alurahmen - reinste Kältebrücken - war nicht zu halten“, betont der zuständige Architekt Joachim Schander. In den 70er-Jahren hatte niemand das Thema Energiesparen auf der Rechnung, anders als heute.

Daher wird vor die alte eine neue Fassade gesetzt. Die Fundamente sind errichtet, an den Brüstungen wird gemauert. Auf die werden Elemente mit Kunststofffenstern gesetzt. In regelmäßigen Abständen



Bald eingemauert?: Schulleiterin Brigitte Bergholter (von links) und ihre Stellvertreterin Christine Saure blicken auf die Brüstung der neuen, vorgesetzten Fassade, die Alexander Blum mauert.

den unterbrochen von massiv gemauerten Säulen. „Die können sowohl Wärme als auch Feuchtigkeit speichern“, sagt der Architekt. Und werden somit auch für ein besseres Raumklima im Inneren sorgen.

Dort, im Bereich der Verwaltungsräume einschließlich Lehrerzimmer und den darüber liegenden Klassenräumen wird es mit Beginn der Sommerferien ans Eingemachte gehen. Alle Wände werden ausgetauscht und versetzt.

Dies führt laut Schander zu größeren Räumen, etwas kleineren Fluren und zu sicheren Fluchtwegen. Denn die neuen Wände halten einem Vollbrand 30 Minuten stand. Dies war bisher nicht so. Der Brandschutz sei durch eine Sprinkleranlage sichergestellt gewesen, die mit der Sanierung zurückgebaut werde.

Mit den Maßnahmen im Inneren beginnt das große Stühlerücken in der Schule. Bisher mussten das Sekretariat und die stellvertretende Schulleiterin Christine Saure umziehen. „Dann geht der jetzige Jahrgang 6 auf Wanderschaft“, sagt Saure. Nach Zwischenstation in Fachräumen werden die künftigen Siebtklässler die Ersten sein, die sanierte Räume beziehen.

Baulärm wird Lehrer und Schüler aber bis Sommer 2008 begleiten. „Darauf stellen wir uns ein. Alle wissen, es bewegt sich was, und freuen sich auf das Ergebnis“, sagt Saure. Zudem seien die Bauarbeiter sehr kooperativ, betont Bergholter. „Während einer Klassenarbeit wird dann eben nicht vor dem Fenster gewerkelt, sondern an anderer Stelle.“ **HINTERGRUND**
WOHER DAS GELD KOMMT

HINTERGRUND

In dieser Reihenfolge wird saniert

Die Sanierung der Gesamtschule Fuldataal begann Mitte Mai. Sie erfolgt in fünf Bauabschnitten und soll laut Planungen mit den Sommerferien 2008 abgeschlossen sein. Die notwendigen Maßnahmen erfolgen in dieser Reihenfolge:

- Betonsanierung der Fassade: noch bis Anfang Juli 2007;
- Erneuerung der Technik wie Elektrik, Heizung und Lüftung: bis Juli 2008;
- Isolierung der Außenwände und neue Fenster: Mitte Juni

- bis Mitte August 2007;
- Räume der Verwaltung und des Kunstbereichs: Juli bis Dezember 2007;
- Klassenräume Obergeschoss: Juli bis Ende Oktober 2007 sowie Januar bis Juni 2008;
- Werkbereich Kellerschoss: November bis Dezember 2007;
- Atrium, EDV und Cafeteria: Januar bis Juni 2008;
- Räume für Naturwissenschaften: Juni bis Ende Juli 2008. (mic)

WOHER DAS GELD KOMMT

Künftig 51 000 Euro Miete im Monat

Die Gesamtschule Fuldataal zählt zu jenen Schulen im Landkreis, die über das Modell einer öffentlich-privaten Partnerschaft (ÖPP) saniert werden. Finanziert werden die 7,2 Millionen Euro von der Projektentwicklung Schulen Landkreis Kassel. An der ist der Kreis mit sechs Prozent beteiligt, 94 Prozent halten Tochtergesellschaften der Landesbank Hessen-Thüringen.

Nach der Sanierung zahlt der Kreis Miete für die Ge-

samtschule Fuldataal. Pro Monat werden 50 887,95 Euro fällig. Der Mietvertrag ist zunächst auf 25 Jahre ausgelegt mit der Option auf 40 Jahre.

Insgesamt will der Landkreis 18 Schulen auf diesem Weg sanieren, der unterm Strich Kosten sparen soll, weil kein Geld zu marktüblichen Bedingungen von einer Bank geliehen werden muss. Bis 2011 fließen so in die Schul-sanierungen des Landkreises insgesamt 180 Millionen Euro. (mic)